

mosa, Celebes, Neu-Guinea, Queensland. Schwarze glänzende: Sumatra, Malakka, Philippinen, Celebes. Auf Sumatra und Celebes sah ich alle Übergänge. Auf Ceylon waren folgende Arten zu finden; *reticulatus*, *scobricollis*, *fossulatus*, *Dehaani*!

Habituelle Differenzen morphologischer Art sind nicht vorhanden. Es ist daher auch erklärlich, daß die Bestimmungen oftmals ganz durcheinander gingen. Es war einfach unmöglich, Arten zu bestimmen, die es nicht gibt.

Katalog.

- Hormocerus** Schoenherr Schoenh. Curc. Disp. 1826, p. 70. — Lacord., Gen. Col. VII, 1866, p. 447. — v. Schoenf. Gen. Ins. (Wytzman) Brenth. 1908, p. 56. — Cat. Col. (Junk), 7, 1910, p. 35.
- Ceocephalus* (pars) Schoenh. Gen. Curc. I, 1833, p. 360, V, 1840, p. 513.
- reticulatus** F. Syst. Eleuth. II, 1801, p. 552. — Lund, Skrift. af Nat. Hist. V, 2, 1802, p. 81. — Gyll. in Schoenh. Gen. Curc. I, 1833, p. 360. — Senna, Not. Leyd. Mus. XVII, 1895, p. 55. — Ceylon bis Australien.
- Dehaani* Gyll. l. c. p. 360.
- Reichei* Chevr. Rev. Zool. 1839, p. 178. — Bohem. in Schoenh. Gen. Curc. V, 1840, p. 514.³⁾
- scobricollis* Bohem. in Schoenh. Gen. Curc. VIII, 2, 1845, p. 373.
- javanicus* Perr. Ann. Soc. Linn. Lyon, 1853, p. 415.
- annulipes* Schauf. Hor. Soc. Ent. Ross. XXI, 1887, p. 138.
- fossulatus* Blackb. Tr. Roy. Soc. S. Austr. XX, 1896, p. 36.

Bestimmungstabelle der Gattung *Piazocnemis* Lacordaire.

Von

R. Kleine, Stettin.

(Mit 8 Textfiguren)

Der Umfang der Gattung ist genau festgelegt: alle *Ceocephalini*, die *Pseudocceocephalus* Kleine nahestehen, gezähnte und an der Basis plattgedrückte Schenkel haben, gehören hierher.

In der Stett. Ent. Ztg., 1883, p. 381, hat Kolbe eine Übersicht der bekannten und von ihm neubeschriebenen Arten gegeben. Die

³⁾ Nach einer Notiz im Stett. Handexemplar des V. Bandes von Schoenherr wird diese Art unter Verweis auf Mantissa p. 373 als zu *scobricollis* gehörig benannt. Die falsche Patriaangabe Madagaskar war durch Philipp. Ins. ersetzt. Bohemans Diagnose spricht auch dafür, daß es ein *Hormocerus* ist.

Übersicht ist aber keine Tabelle, denn sie geht nicht auf die artlichen Differenzen ein, sondern gibt nur die Gruppenunterschiede. Die schwierigste Arbeit, die letzte Trennung der Arten, bleibt dem Bestimmer selbst überlassen. Dadurch verliert die Arbeit leider sehr an Wert.

Die systematische Festlegung der Arten ist sehr schwierig, weil eine wie die andere aussieht. Ich habe aus diesem Grunde auch jede Bestimmung abgelehnt. Im Berliner Museum sind die meisten Typen aufbewahrt, ich habe an der Hand derselben versucht, die Artberechtigung nach Penisautopsie festzulegen. Glücklicherweise waren die artlichen Differenzen dieses Organs sehr bedeutend, so daß es möglich war, eine sichere Trennung vorzunehmen.

Die J. Thomsonschen Arten gehören nicht in die Gattung. Das Fragezeichen im Cat. Col. ist berechtigt. *Laevicollis* ist ein *Pseudoccocephalus*, *rufescens* der Typus einer eigenen Gattung. Die Teilung der Gattung in zwei Untergattungen, wie sie Kolbe a. a. O. vorgenommen hat, ist vollkommen unhaltbar. Die Tibien sind in ihrer unsicheren Gestalt kein Merkmal nach welchem man Gruppen zerlegen kann.

Die Schwierigkeit der Bestimmung nach äußeren Merkmalen hat mich veranlaßt, den Geschlechtsapparat zur Untersuchung heranzuziehen. Von den bei Kolbe angeführten 10 Arten ist *aeuolus* Kolbe gleich *compressipes* Chevr. und daher einzuziehen. Alle andern Arten sind berechtigt.

Unter dem Berliner Material fand sich noch eine Art vor, die von Kolbe als Type bezeichnet aber nicht publiziert ist, sie fehlt daher auch im Cat. Col. Da sie durch ♂ belegt ist und die Untersuchung des Gattungsapparates die Artberechtigung erwiesen hat, lege ich die Art hier mit dem Kolbeschen Namen fest.

***Piazocnemis striatopunctatus* Kolbe¹⁾**

(*P. striatopunctatus* Kolbe var.)

Dem *P. dives* Lacord. sehr ähnlich. Durch die kräftig punktierten Elytren und den flachen Gulareindruck des Kopfes äußerlich verschieden. Begattungsapparat vollständig anders gebaut (Abb. 2). Länge (total): 21,0 mm, Breite (Thorax): 2,5 mm. — Madagaskar.

Typus im Berliner Museum.

***Piazocnemis assimilis* n. sp.**

(*P. assimilis* Kolbe i. l.)

Mit *compressipes* Chevr. nahe verwandt. Äußerlich durch folgende Merkmale getrennt: Fühlerglieder auf der Unterseite nicht lang beborstet sondern glatt, selbst die üblichen Gruben-

¹⁾ Ich wiederhole die Art hier in kurzer Beschreibung. Es ist nicht eine Var. von *dives*, wie Kolbe l. c. p. 388 angibt, sondern eine ganz richtige gute Art. Das Begattungsorgan beweist das.

punkte sind nur schwach entwickelt. Begattungsorgan gänzlich abweichend gebaut (Abb. 8). Länge (total): 18—19 mm, Breite (Thorax): 2—2,2 mm. — Madagaskar.

Typus im Berliner Museum.

Penis und Parameren (letztere nur in der rechten Hälfte).



Abb. 1.
atratus Klug.

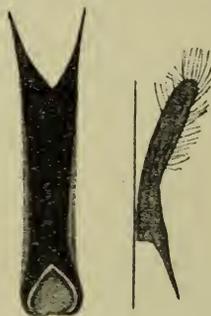


Abb. 2.
striatopunctatus Kol.

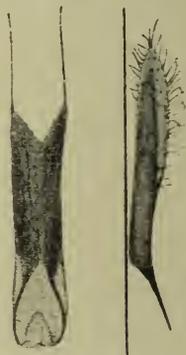


Abb. 3.
dives Lacord.



Abb. 4.
encaustus Boh.

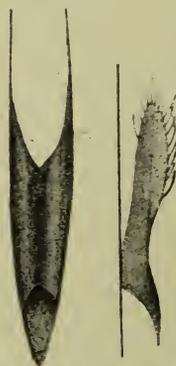


Abb. 5.
picicornis Klug.

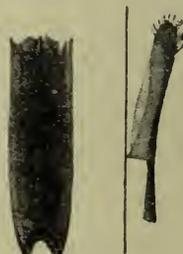


Abb. 6.
validirostris Kol.



Abb. 7.
compressipes Chevr.

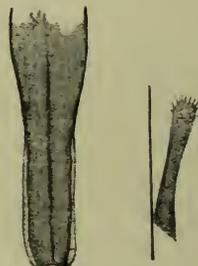


Abb. 8.
assimilis Kleine.

Bestimmungstabelle der *Piazocnemis*-Arten.

1. Kopf vom Halse nicht scharfrändig abgesetzt, sondern langsam darin übergehend 2
Kopf vom Halse scharfkantig abgesetzt 5
2. Beine schwarz, Penis vorn gerundet, nicht ausgehöhlt, Mitte mit heller Längsrinne *atratus* Klug 3
Beine rotbraun oder dunkel metallisch 3
3. Augen quer elliptisch, der hinter den Augen liegende Teil des Kopfes kürzer als der quere Augendurchmesser *rectirostris* Kolbe
Augen langelliptisch, der hinter den Augen liegende Teil des Kopfes breiter als der quere Augendurchmesser 4
4. Gulareindruck flach, Elytren kräftig punktiert, Parameren klaffend, tief pigmentiert, stark beborstet, Penis mit hellem Spitzenteil sehr stark, tiefbraun pigmentiert, abfallende Seiten fast hyalin *striatopunctatus* Kolbe
Gulareindruck immer tief, dreieckig-grubig, Elytren hochglänzend metallisch, schwach oder gar nicht punktiert, Parameren nicht klaffend, beborstet, nur schwach pigmentiert, Spitzen und Randteil fast hyalin, Penis vorn eingekerbt, Spitzenteil ganz hyalin, auch die Seiten zum Teil, allgemeine Pigmentierung höchstens hellrotbraun *dives* Lacordaire
5. Basales Fühlrglied sehr lang, 3.—11. lang, kegelig bis walzig 6
Basales Fühlrglied kurz, 3.—11. gedrunge, 9. und 10. fast kugelig 7
6. 6.—8. Fühlrglied tonnenförmig, Parameren anliegend, einzeln beborstet, Penis vorn gerade, dreieckig hyalin, sonst mittelstark pigmentiert *encaustus* Boheman
6.—8. Fühlrglied lang, kegelig, Parameren klaffend, dicht beborstet, Außenseite hyalin, Penis vorn spitz endigend, der Spitzenteil ausgehöhlt *picicornis* Klug
7. Beine schwarz 8
Beine ± braun, öfters hellbraun 9
8. Kopf und Prothorax schwach oder gar nicht punktiert *validirostris* Kolbe
Kopf und Prothorax immer sehr kräftig punktiert *nigritis* Klug
9. Kopf und Prothorax nicht oder doch kaum wahrnehmbar punktiert *assiduus* Kolbe
Kopf und Prothorax immer sehr deutlich punktiert 10
10. Fühlrglieder auf der Unterseite stark mit gekrümmten Borsten besetzt, Parameren kurz, gedrunge, fast ohne Taille, Behaarung sehr kurz, Penis vorn rundlich zugespitzt *compressipes* Chevr.
Fühlrglieder nicht beborstet, Parameren getrennt, mit deutlicher Taille, Behaarung spärlich aber länger, Penis vorn etwas nach innen gebogen, nicht ausgebuchtet, seitlich nicht verschmälert, sondern parallel, sehr zart pigmentiert, seitlich hyalin *assimilis* Kleine

Eine sichere Bestimmung setzt die Untersuchung des Begattungsorgans voraus. Von 3 Arten waren keine ♂♂ vorhanden, doch sind gerade diese ziemlich gut geschieden. Die Bestimmung der ♀♀ ist bis zur Gruppe sicher. Die artliche Festlegung erfordert große Übung und wird bei manchen Arten direkt zur Unmöglichkeit, da nicht nur die Gleichförmigkeit äußerst störend wirkt, sondern der Umstand, daß die wenigen ev. heranzuziehenden Merkmale auch noch der Variation unterliegen.

Neue Brenthiden.

Von

R. Kleine, Stettin.

Microsebus dentipes n. sp.

Kastanienbraun, Kopf am Hinterrand in der Mitte etwas eingezogen, Scheitel flach gefurcht, Rüssel und Fühler = *compressithorax* Senna, Prothorax am Halse verengt, Mittelfurche tief aber normal breit, nur bis zur Einschnürung am Halse reichend, oberseits etwas gewölbt. Elytren ohne besondere Merkmale. Beine im allgemeinen Bau den *Microsebus*-Arten durchaus gleich, die Vorderschenkel mit einem sehr kräftigen nach vorn gerichteten Dorn versehen. Allgemeine Beborstung mittelstark, an *compressithorax* Senna erinnernd. — Länge (total): 5 mm, Breite (Thorax): 1 mm circa.

Heimat: Spanisch-Guinea, Nkolentangan, von Tessmann gesammelt. Typus im Berliner Museum.

Die Art ist mit keiner anderen der an sich recht einheitlichen Gattung verwandt, die stark gedornen Vorderschenkel trennen grundsätzlich von jeder Art. Es ist überhaupt der erste Fall, daß ich unter den Calodrominen gedornte Schenkel sehe.

Leptamorphocephalus laborator Kleine

Archiv für Naturgesch. 82, A 12, 1916 (1918), p. 133.

♂. Bisher war von dieser Art nur das ♀ bekannt. Nachstehend Beschreibung des männlichen Begattungsorgans. Parameren sehr lang, Lamellen kürzer als der Basalteil, fingerförmig, dicht aneinanderliegend, bräunlichgelb pigmentiert, um die Spitzen dicht behaart. Der hinter den Lamellen liegende Teil nicht verbreitert, meist zart pigmentiert. Penis nach vorn allmählich zugespitzt, Präputium dunkelbraun gleichmäßig pigmentiert, Ränder fast schwarz.

Im übrigen ist die Art nach der weiblichen Diagnose leicht erkennbar. Singapore. Aus Coll. Fuller-Baker. Typus im Dresdner Museum.

Kolbe hat in der Stett. Ent. Ztg. LIII, 1892, p. 169, einen *Microsebus adelphus* beschrieben, der mit dieser Gattung nichts

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der Gattung Piazoenemis Lacordaire. 168-172](#)